

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II.

Ein Staffelförmiger, zweifach gemuldeter Höhenrücken am Ijelberg. Im Tal der stierwütig anrennende Feind. Der Bergvorsprung ist ansgerodet. Baumstrünke, Steinblöcke, Wehr und Verhau. Dahinter knien, liegen und lauern die harttrassigen, luchsäugigen Schützen in langer, unübersehbarer Zeile dem Feinde entgegen. In jeden fußbreit Boden haben sie sich verspreizt und vergraben, wie bissige Dachse; da und dort einer sich eng an einen alten Baumstrunk gedrückt, als hinge noch ein knorriger Ast daran.

Die erste, links vorn gelegene, von zwei alten Fichtenstämmen bestandene, kugelsichere kleine Mulde dient als Ladeplatz. Da brennt ein Feuer. Darüber eine große Eisenpfanne mit schmelzendem Blei. Davor hocht der Kugelgießer; gießt Kugeln. Er schöpft mit einem eisernen Schnabellöffel flüssiges Blei aus der Pfanne, gießt es in den „Kugelmodel“, schlägt mechanisch die fertige heiße Kugel aus dem Model in eine bereitstehende Schüssel. Am Stamme der einen Fichte lehnt ein Haufen ungeladener Gewehre, die vom Büchsenlader und von der Wolfsgruberin geladen werden. Sie laden immerzu. Entnehmen der Schüssel die noch heißen Kugeln, den quer über die Brust gehängten Pulverhörnern das Pulver, und ihren beutelförmig aufgebundenen Schürzen den „Baumbart“, von dem sie jedesmal einen Pstopfen samt der Kugel mit dem Ladestock in den Grund des Büchsenrohres pressen und dann den Ladestock noch einigemal frei ins Büchsenrohr werfen, so daß der oft von selbst aus dem Rohr zurückspringt. Die geladenen Gewehre werden sorgsam an den zweiten Fichtenstamm gelehnt. Halbwüchsige Bubben und Mädchel laufen wie junge Hunde im Schussfeld um. Wo sich feindliches Blei in den Boden wühlt, da fahren sie drauf los. Raffen das Blei in Hüte, Schürzen und Hosentaschen und eilen damit auf den Ladeplatz. Werfen die Beute dem Kugelgießer in die Pfanne.

Feindliche Kugeln schwirren wie hungrige Totenvögel über die Köpfe der Kämpen.